



**Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen  
Prüfungslehrprobe gemäß § 21 LPO II**

**1. Angaben zur Prüfungslehrprobe**

Studienreferendar/in: _____			
Berufl. Fachrichtung: _____		Prüfungsjahrgang	
Unterrichtsfach: _____		20 _____	
Erweiterungsfach: _____		Abschlussjahr <b>S</b> für September bzw. <b>F</b> für Februar	
<input type="checkbox"/> 1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3.	Lehrprobe _____	<input type="checkbox"/> Lehrprobe im Erweiterungsfach	
Prüfungsort (Schule): _____			
Adresse: _____			
Telefonnummer: _____			
Datum der Lehrprobe: _____	Beginn (Uhrzeit): _____	Klasse: _____	
Raum der Lehrprobe: _____	Ende (Uhrzeit): _____	Jahrgangsstufe: _____	Schülerzahl: _____
Lehrplan für (Ausbildungsberuf, Unterrichtsfach): _____			
Abgrenzung des Themengebietes/ Lernfeldes: _____			

**2. Bestätigung über fristgerechte Eröffnung**

Die Mitteilung der für die Prüfungslehrprobe relevanten Angaben gemäß § 21 LPO II erfolgte fristgerecht am

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift des/der Studienreferendars/in

**3. Beurteilung der Prüfungslehrprobe**

Die Prüfungskommission gelangte zu folgender Gesamtbewertung

Note (gem. § 8 LPO II): \_\_\_\_\_

Diese Note wurde dem/der Studienreferendar/in heute mitgeteilt.

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

Die Prüfungskommission

_____	_____	_____
Amtsbezeichnung, Vorname, Name (Vorsitz)	Amtsbezeichnung, Vorname, Name (Seminarlehrkraft/Betreuungslehrkraft)	Amtsbezeichnung, Vorname, Name (Drittprüfer)

**Hinweise:**  
Bitte füllen Sie das Blatt vollständig aus und eröffnen Sie die Lehrprobe 7 Kalendertage vor dem Lehrprobentermin.  
Übersenden Sie dieses Blatt umgehend nach Eröffnung der Lehrprobe in Kopie (Fax/E-Mail) an alle Mitglieder der Prüfungskommission.  
Der/die Studienreferendar/in erhält ebenfalls eine Kopie.  
Für die Abnahme der Lehrprobe sind o. g. Prüfer bestellt.

#### 4. Niederschrift der Prüfungslehrprobe

Name StRef/in: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

		+++					---
<b>1</b>	<b>Lehrerpersönlichkeit</b>						
1.1	Der Lernprozess wird durch das Auftreten der Lehrkraft unterstützt.						
1.2	Die Lehrkraft zeigt gegenüber den Schülerinnen und Schülern eine positive Haltung.						
1.3	Die Lehrkraft überzeugt durch fachliche Sicherheit.						
1.4	Das kommunikative Verhalten der Lehrkraft fördert das Unterrichtsgeschehen.						
<b>2</b>	<b>Zielklarheit und Motivation</b>						
2.1	Die Lernsituation orientiert sich am Lehrplan, knüpft an die Berufs- und/oder Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an und erzeugt persönliche Betroffenheit.						
2.2	Die Problemstellung der Lernsituation wird analysiert.						
2.3	Die Problemstellung motiviert die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Mitarbeit.						
2.4	Die Schülerinnen und Schüler können ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen einbringen.						
2.5	Es besteht Klarheit über Unterrichtsziele und Unterrichtsprozess.						
<b>3</b>	<b>Gesprächsführung</b>						
3.1	Im Unterricht wird die Fachsprache/Fremdsprache richtig und durchgängig angewendet.						
3.2	Die Lehrkraft bindet Schülerbeiträge konsequent und lernwirksam in den Unterricht ein.						
3.3	Die Lehrkraft unterstützt den Lernprozess mit Hilfe zielführender Frage- und Impulstechnik.						
3.4	Die Lehrkraft kommuniziert adressatengerecht.						
3.5	Der Sprechanteil der Lehrkraft ist für die Unterrichtskonzeption angemessen.						
<b>4</b>	<b>Unterrichtsführung</b>						
4.1	Die Problemstellung/Lernsituation zieht sich wie ein roter Faden durch die Unterrichtseinheit.						
4.2	Die Unterrichtseinheit ist klar und lernförderlich strukturiert.						
4.3	Die Lernzeit wird effizient genutzt.						
4.4	Die Lehrkraft geht angemessen mit Störungen um.						
4.5	Der Unterricht ist durch eine lernförderliche Atmosphäre mit gegenseitiger Wertschätzung geprägt.						
<b>5</b>	<b>Medieneinsatz</b>						
5.1	Die ausgewählten Unterrichtsmedien sind zeitgemäß und unterstützen den Lernprozess.						
5.2	Die Unterrichtsmedien werden gekonnt eingesetzt.						
<b>6</b>	<b>Methodeneinsatz</b>						
6.1	Die Methoden sind für die Schülerinnen und Schüler passend.						
6.2	Die Lehrkraft setzt die Methoden didaktisch sinnvoll ein.						
<b>7</b>	<b>Schülerorientierung und individuelle Förderung</b>						
7.1	Der Unterricht ist in Umfang und fachlicher Tiefe auf das (Aus-) Bildungsziel der Schülerinnen und Schüler abgestimmt.						
7.2	Die Unterrichtsgestaltung berücksichtigt die individuellen (auch sprachlichen) Lernvoraussetzungen und Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler.						
7.3	Die Lehrkraft bezieht Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres individuellen Leistungsvermögens in den Unterricht mit ein.						
7.4	Die Schülerinnen und Schüler erhalten differenzierte Rückmeldungen.						
7.5	Die Lehrkraft gibt den Schülerinnen und Schülern angemessenen Raum für eigenverantwortliches Lernen.						
<b>8</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen und Werte</b>						
8.1	Im Unterricht werden ausgewählte überfachliche Kompetenzen sinnvoll gefördert.						
8.2	Im Unterricht wird die Entwicklung von Werthaltungen gefördert.						
<b>9</b>	<b>Unterrichtsergebnis und Lernerfolg</b>						
9.1	Die Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden hinsichtlich Unterrichtsziel und fachlicher Richtigkeit ausgewertet und reflektiert.						
9.2	Den Schülerinnen und Schülern stehen fachlich korrekte Lernunterlagen zur Verfügung.						
9.3	Die Unterrichtskonzeption führt zu einem erkennbaren Kompetenzzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern.						

**Anmerkungen, die für die Notengebung ausschlaggebend waren:**

Die Bildung der Note darf nicht durch die Ermittlung des arithmetischen Mittels erfolgen.

Enthält ein Beurteilungskriterium mehrere Teilaspekte, so müssen diese als Einheit betrachtet werden.

Stand: 14.09.2018